

Männerriege Turnfahrt 2016

Dienstag 18. Oktober 2016

Leichter Nieselregen bei sechs Grad. Wir erwarten Reto mit „seinem“ Postauto am Bahnhof Davos Platz. Um 8 Uhr ist Abfahrt. Speziell geschätzt wird der Sitzkomfort mit der grossen Beinfreiheit. Beim Bahnhof Dorf steigt die letzte Gruppe zu. Wir sind neben Reto 26 Männerriegler und 11 Begleiterinnen. Nach der Begrüssung von unserem Präsi führt Bernardo ins zu erwartende Programm ein. Wie uns Peter auf der weiteren Fahrt mit träfen Geschichten bei guter Laune hält, ist hervorragend. Es rollt so gut, dass wir bereits um 9:30 in Unterterzen sind. Einige verlassen trotz des Regens den Bus um den kleinen Hafen zu erkunden. Alle freuen sich auf den versprochenen Kaffee mit Gipfeli.



Pünktlich sticht das Kursschiff, dank uns, mit Passagieren in See. Der Walensee hat ein reizendes Ufer. Der See liegt auf 419 m ü. M. und hat eine Oberfläche von 24 km². Seine grösste Tiefe beträgt 145 m. Durch seine besondere Lage, inmitten des Tals und auf beiden Seiten bis zu 1000 Meter hohe Steilhänge, ist die Wassertemperatur des Walensees um einige Grad kälter als diejenige benachbarter Seen. Geschützt gegen Norden wachsen auf der Südseite der Churfürsten Hanfpalmen und Feigen. Nördlich befindet sich das auf einer Terrasse hoch über dem See gelegene Amden und die Bergkette der Churfürsten. Dies alles und die angeregten Diskussionen lassen die Fahrt, zu schnell, vorbei gehen.



Bernardo

In Weesen beim Denkmal mit dem Wasserstand hatte Bernardo die Bühne für sich. Er informierte uns über die Geschichte des Walensees, die Leiden der Bevölkerung und die Pioniertat von Conrad Escher von der Linth (1767–1823). Dieser leitete im Auftrag der Tagsatzung die Linthkorrektur.

Die Linth tangierte vorher den Walensee gar nicht und floss vom Glarnerland aus direkt in Richtung Zürichsee. Die Verbindung zwischen Linth und Walensee wurde durch die Maag hergestellt, die sich bei Ziegelbrücke mit der Linth vereinigte. Durch die Linthkorrektur sank der Wasserspiegel um 5,5 m.

Der Escherkanal leitet seit 1811 die Linth von Näfels in den Walensee um, statt wie früher, direkt in die Linthebene. Hier kann das mitgeführte Geröll, Kies und Schwemmholz im Mündungsbereich der Linth in den See abgelagert und später ausgebaggert werden.



Aufmerksame Zuhörer

Das Hotel Schwert, erwartete uns danach. Zufriedene Gesichter spiegelten das feine Essen. Munter wurde an den Tischen diskutiert.



Walenseeufer in Weesen

Nach dem Verdauungsspaziergang genossen wir die Fahrt über den Kerenzerberg an den See in Walenstadt. Die einstündige Pause wurde mit wandern oder ausruhen genutzt.

Um 17 Uhr trafen wir wieder in Davos ein. Ein schöner Tag ging zu Ende und dem Dank des Präsidenten wurde mit Applaus zugestimmt.

Othmar - 23.10.2016